

Denkwege übers Land

KUNST Unter dem Titel „Nietzsches Naturen“ zeigt das Naumburger Dokumentationszentrum Werke von Paul Renner und Christian Thanhäuser.

VON KAI AGTHE

NAUMBURG/MZ - Nietzsches Naturen. Eine Begrifflichkeit, die wunderbar mehrdeutig ist. Einerseits kann sie das Wesen des Philosophen (1844-1900) meinen, andererseits auch die Landschaften seines Lebens, die für sein Denken von kaum zu überschätzender Bedeutung waren. „Nietzsches Naturen“ lautete nicht nur die Überschrift des im Oktober ausgetragenen internationalen Nietzsche-Kongresses in Naumburg, sondern ist auch der Titel einer Kollektivausstellung, die im Nietzsche-Dokumentationszentrum der Stadt zu sehen ist.

Gezeigt werden Arbeiten der österreichischen Künstler Christian Thanhäuser und Paul Renner, die ihre Werke in kreativer Auseinandersetzung mit den Nietzsche-Deutungen von Christoph König schufen; vor allem auf Grundlage des Buches „Zweite Autorschaft“, in der der Autor Philologie, Poesie und Philosophie in Nietzsches „Also sprach Zarathustra“ und im Gedichtzyklus „Dionysos-Dithyramben“ betrachtet. Deshalb wird der ebenfalls aus Österreich stammende und als Professor an der Universität Osnabrück lehrende Germanist in der Ausstellung als gleichberechtigter Partner genannt.

„Es sind zwei Künstler, die Nietzsches Werk und seinen Landschaften folgen, auch auf Basis philosophischer Forschung“, wie die Schweizer Kulturhistorikerin Catarina Caetano da Rosa sagt, die seit eineinhalb Jahren die stellvertretende Leiterin des Dokumentationszentrums ist.

Gedanken werden Kunst

Der „Zarathustra“ und die „Dithyramben“, beide Werke Friedrich Nietzsches seien nur zu verstehen, wenn man die drei Kategorien Philologie, Poesie und Philosophie zusammendenke, so König. Das inspirierte vor allem Paul Renner nachhaltig. Der ist als Aktionskünstler ein Schüler von Hermann Nitsch (1938-2022), der mit seiner Kunst gern provozierte.

Was Renner der Lektüre von König verdankt, findet unmittelbar Eingang in seine Werke. So etwa in den Bildzyklen „Ruhm und Ewigkeit“ und „Das Feuerzeichen“, die beide Königs „Dithyramben“-Deutung folgen. Auf jedem der in Mischtechnik gestalteten, abstrakt-expressiven Blätter sind zentrale Wörter und Wortgruppen von Nietzsche und König zu finden. „Niederlage als Wäh-



Paul Renners von Nietzsches „Dionysos-Dithyramben“ inspirierter Zyklus „Ruhm und Ewigkeit“

FOTOS (2): KAI AGTHE



Max Kruses Nietzsche-Büste schaut auf Christian Thanhäusers „Sils-Maria“.



„Zwei Künstler folgen Nietzsches Werk und seinen Landschaften.“

Catarina Caetano da Rosa

Kulturwissenschaftlerin

FOTO: KAI AGTHE

rung“, „Sehnsuchtsparadox“ und „Selbsthämie“ ist etwa bei „Ruhm und Ewigkeit“ zu lesen, „Trümmer alter Sterne“, „Paradoxe Analyse“ und „Selbstauflösung“ auf den Arbeiten zu Nietzsches Dithyrambus „Das Feuerzeichen“. „Renner's Arbeiten erinnern in ihrer Vielgestaltigkeit irgendwie an Alchimie“, so Caetano da Rosa.

Während Renner „Nietzsches Naturen“ aus dessen Werk und Königs Rezeption zieht, widmet sich Thanhäuser – der neben seinem Atelier mit der Edition Thanhäuser noch einen Verlag für bibliophile Bücher führt – vor allem Nietzsches Landschaften. Auf großformatigen Zeichnungen

fängt er etwa die Gegend um Sils-Maria und Klingenbrunn ein, aber auch die Saale bei Naumburg. Dabei steht Thanhäusers überaus feiner Strich in einem spannenden Kontrast zu dem groben Karton, der als Maluntergrund dient.

Ein Blick ins Engadin

Fernwehselig schaut nicht nur der Besucher auf diese edlen Blätter, sondern der in Naumburger Dokumentationszentrum Geehrte selbst: Unmittelbar neben Thanhäusers Zyklus zu Sils-Maria – ein Ort im Engadin, in dem Nietzsche in den 1880er Jahren seine Sommer verbrachte – steht jene melancholisch dreinblickende Büste des Philosophen, die dem Bildhauer Max Kruse (1854-1942), dem Mann der Puppengestalterin Käthe Kruse aus Bad Kösen, zugeschrieben wird.

Thanhäuser ist nicht nur ein großartiger Zeichner, sondern auch Holzschneider. In Naumburg zeigt er urige Wald- und alpine Berglandschaften aber nicht allein auf Holzschnittblättern, sondern hängt die Druckplatten aus massivem Fichtenholz selbst an die Wände. Die Glas-Stahl-Architektur des Naumburger Sammlungs- und Forschungszentrums für Nietzsche lässt es zu, dass man die hochformatigen Vorlagen, die selbst Kunstwerke sind, auch von außen bestaunen kann.

» „Nietzsches Naturen“: bis zum Oktober 2023 im Nietzsche-Dokumentationszentrum Naumburg, Weingarten 18, Di-Fr 9-12 und 14-17 Uhr. Ein Katalog wird im Frühjahr 2023 erscheinen.